

Kinder freuen sich über Klavier

Osthushenrich-Stiftung spendiert Grundschule am Sennerand ein Instrument

■ Von Phil Hänsgen

Oesterholz-Haustenbeck (SZ).

Da das alte Klavier in der Grundschule am Sennerand bei einer Überprüfung durch eine Expertin als verbraucht beurteilt worden war, beschloss Schulleiterin Doris Schulte die Osthushenrich-Stiftung zu kontaktieren und einen Antrag für einen Ersatz zu stellen. »Bei diversen Versammlungen von Leitern habe ich schon mal von dieser Stiftung gehört. Alles lief sehr unkompliziert ab. Nach einem kurzen Antrag haben die Leute von der Stiftung die Sache überprüft und uns dann direkt ausgeholfen«, erläutert Schulte.

Seit den Sommerferien steht das neue Instrument nun in der Aula und wird vielseitig genutzt. Neben dem zukünftig in der Schule angebotenen Klavierunterricht, soll es bei Weihnachtsfeiern, Sommerkonzerten oder während des Unterrichtes zum Einsatz kommen. Auch in der Pause dürfen geübte Kinder an einem Tag in der Woche den anderen etwas vorspielen. Schulte über das Klavier: »Die Klavierlehrerin hat es direkt abgesegnet und für gut befunden. Seit langem steigt die Anzahl der Schüler, welche Klavierunterricht

nehmen. Deshalb hatte dieses Vorhaben auch für uns eine große Bedeutung.«

Überbracht hat das Klavier Dr. Burghard Lehmann, der mit seiner

Stiftung erstmals einer Schlänger Schule ausgeholfen hat: »Die Schlänger haben sich bis jetzt erstaunlich zurückgehalten, was Fördergelder angeht. Zusammen

mit meiner Partnerin Marlies Stüker freuen wir uns aber, dass uns nun doch die Grundschule am Sennerand aus Oesterholz angefragt hat. Wir sind gespannt auf weitere Projekte hier in der Umgebung.«

Die Osthushenrich-Stiftung wird von Dr. Burghard Lehmann und Marlies Stüker geführt und hilft Kindern und Jugendlichen in Ostwestfalen-Lippe in Sachen Bildung und Erziehung. Begonnen hat alles mit einem Startkapital von 20 Millionen Euro, das von einer Investorin zur Verfügung gestellt wurde. Dieses Geld steckten beide in ein Immobiliengeschäft, welches jedes Jahr mehr als eine Million Euro an verfügbaren Spendengeldern abwirft, die in ganz OWL verteilt werden. Die Schulen sollen nun bei der Stiftung ihre Wünsche äußern. Die Anfragen werden überprüft und dann möglichst zügig in die Tat umgesetzt. So werden interessante Projekte verwirklicht, in die jährlich bis zu 80.000 Euro fließen. Doch es wird stets auch daran gedacht, dass jede Schule einen Eigenanteil beiträgt, damit sorgfältiger mit den Sachen umgegangen wird und diese eine gewisse Wertschätzung erhalten.



Mia Mütter probiert das neue Klavier in der Grundschule am Sennerand aus.
Foto: Phil Hänsgen